

vier Schritten: Durch Eingriffe in die ursprüngliche Wortstellung wird die Satzkonstruktion transparenter und der Analyse zugänglicher gemacht; vorwiegend lat. grammatikalische und lexikalische Glossen erschließen die erklärungsbedürftige Begrifflichkeit; eine ahd. Übersetzung dient als Mittel einer über den punktuellen Kommentar hinausgehenden Boethius-Interpretation; überwiegend ahd. Kommentar-Glossen bieten weiterführende und vertiefende Interpretationen. Zwar steht Notker III. in einer langen und auch in St. Gallen gepflegten Tradition des lateinischen Textkommentars, dessen Stationen in dieser Studie ebenfalls nachgezeichnet werden, doch macht gerade die Bilingualität und der komplexe Aufbau von Notkers Text dessen Originalität aus und erklärt sowohl dessen „Flexibilität im Umgang mit den syntaktischen Konstruktionen des Lateinischen“ (S. 125) wie die Fähigkeit des Autors, über die didaktische Intention hinaus zu einem tiefergehenden und umfassenderen Verständnis der *Consolatio* zu gelangen. Neben der Darstellung von Notkers Technik mit ihren vielfältigen Bezügen zum ma. Schulunterricht und der Klärung der Frage nach den hsl. Vorlagen Notkers und den von ihm herangezogenen Quellen bietet H. im umfangreichsten Teil ihrer Arbeit eine systematische Auslegeordnung inhaltlicher Komplexe der Texterklärung, d. h. einen eigentlichen Kommentar des Kommentars nach den Disziplinen Grammatica (Realien, Geschichte und Mythologie), Rhetorica und Dialectica, Quadrivium sowie Philosophie bzw. Sacra Doctrina. Auch wenn Notker das Werk des Boethius im Sinne der ma. Bildungskonzeption liest und mit der christlichen Dogmatik zu harmonisieren versucht, so wehrt sich die Vf. doch gegen ältere Auffassungen, die in einer solchen Instrumentalisierung der *Consolatio Philosophiae* eine naive oder bewußte Umdeutung, ja Verfremdung vermuten, und weist nach, daß Notker – vor allem mittels des aus den alttestamentlichen Weisheitsbüchern gewonnenen Sapientia-Begriffs – eine dem theologisch-philosophischen Fundus der *Consolatio* durchaus nicht fremde Lesart zu bieten vermag. – In einem umfangreichen Anhang bietet die Studie außerdem eine Übersicht über die Makrostruktur von Notkers Bearbeitung in Parallelsetzung zum Ausgangstext nach der Edition von Ludwig Bieler, ein Verzeichnis der von Notker zitierten Bibelstellen sowie diplomatische Transkriptionen dreier „Vorläufer“ von Notkers Auseinandersetzung mit Boethius: des Anonymus Sangallensis aus der Hs. Neapel BN IV G 68 und aus der Hs. Einsiedeln 179 sowie des Remigius-Kommentars aus derselben Einsiedler Hs., die auch durch drei Faksimile-Seiten dokumentiert wird. Ein umfangreiches Register der Figuren, Personen und Werke erschließt die im besten Sinne interdisziplinäre und für die Boethius-Rezeption des MA insgesamt wegweisende Arbeit.

Hannes Steiner

Harald SALLER, Ein neues Editionskonzept für die Schriften Notkers des Deutschen anhand von *De interpretatione* (Kultur, Wissenschaft, Literatur 4) Frankfurt am Main u. a. 2003, Lang, X u. 320 S., ISBN 3-631-50250-8, EUR 50,50. – An Ausgaben der kommentierenden althochdeutschen Übersetzung des aristotelischen Traktats, der im ma. Westeuropa nur in lateinischer Sprache unter dem Titel *De interpretatione* bekannt war, durch Notker III. von